

Der hochwürdige Herr Verfasser will den Theologie-Studierenden eine kurze und bündige Erklärung der heiligen Bücher in die Hand geben, welche ihnen zum Wiederholen und zur Vorbereitung auf die Prüfungen gute Dienste leisten soll. Freilich dürften da die bekannten Einleitungsfragen wenigstens kurz erwähnt sein. Auch ist die Erklärung gar zu gedrängt ausgefallen. Wenn im nächsten exegetischen Werklein diese Bemerkungen berücksichtigt werden und das kirchliche imprimatur nicht mehr fehlt, wird der Herr Verfasser seinem Ziele „zur Einführung in den Brief dem Anfänger und zur Wiederholung auch andern gute Dienste zu leisten“ bedeutend näher kommen. Wir sind jedoch weit davon entfernt, den vorliegenden Broschüren jede Bedeutung abzusprechen. Mit Uebersetzung und Erklärung sind wir vielmehr im allgemeinen einverstanden und freuen uns zugleich aufrichtig über den Eifer, welchen der Herr Pfarrer zur Belebung des so nothwendigen Schriftstudiums bethätigt.

Innsbruck.

Lector P. Michael Setzenauer, Ord. Cap.

13) **Blütenkränze** auf die Festtage Gottes und seiner Heiligen. Herausgegeben von Reinhold Albers, Priester der Diocese Münster. Viertes Band: Die höheren Marienfeste. (Paderborn, Bonifacius-Druckerei. 1894. 8°. V und 792 S. Preis M. 4.80 = fl. 2.88.)

Wir begrüßen die Fortsetzung der „Blütenkränze“, deren drei frühere Bände (seit 1890) die Festtage Gottes enthalten, mit umso größerer Freude, als dadurch dem berechtigten Wunsche entgegengekommen wird, immer mehr Abwechslung zu Vorträgen und geistlicher Lesung durch neues und mannigfaches Material bieten zu können. Besonders erhalten die bekannten Werke Hungari's, denen die „Blütenkränze“ am meisten sich nähern (durch den vierten Band zunächst dessen „Ave-Glücklein“), Ergänzung und gleichsam Fortsetzung bis auf die letzten Jahre; man vergleiche z. B., was über das Rosenkranzfest bis zur neuesten Encyclopaedia Leo XIII. (1893) angegeben ist.

Die Anlage und der Ton des Werkes ist ein populärer, wie man es zu einem Familienbuche, zu einer geistlichen Lesung in Klöstern, Erziehungs- und Krankenhäusern wünschen kann; es gewährt aber auch den Predigern eine reiche Fundgrube, zumal für Beispiele, deren Quellen angeführt werden; das Meiste hierin ist hinreichend kritisch, indem es auf Geschichte oder achtbare Legende sich stützt. Doch wäre Manches aus Legenden und Privatoffenbarungen besser unberücksichtigt geblieben. Die Eintheilung ist bedeutend übersichtlicher, als in Hungari; zuerst wird jedesmal die Bedeutung und Entstehung des Festes erklärt; nach dem dogmatischen Gegenstande folgen bezügliche Ereignisse, Bilder, Stätten, heilige Gebräuche und Andachten, besonders in Rom, in Palästina, oder in alter Zeit. Auf die Ablässe ist (gemäß Schneider-Wehringer und Gaudenzio) viele Rücksicht genommen; auch werden in diesem neuesten Bande die schönsten Messgebete der Festtage angeführt; die geschichtlichen Beispiele wechseln mit den praktischen Lehren. — Auf diese Weise finden wir im vierten Bande, der Reihe der Lebensgeheimnisse Mariens gemäß, durchgeführt: Das Fest Mariä-Empfängnis, Geburt, Opferung, Verkündigung, Heimsuchung, Reinigung, Himmelfahrt, woran sich noch das Rosenkranzfest anschließt. Der folgende (fünfte) Band soll die „niederer Marienfeste“ behandeln. — Wir wünschen nur, daß auf Vermeidung von Druckfehlern größere Rücksicht genommen werde, namentlich bei Citaten von Auctores, wovon wir zur Vermeidung von Irrthümern folgende hervorheben: Statt Bohner lies Rohner (S. 2), statt Wöhl lies Höhl (S. 163), statt Laufen lies Sauren (S. 312), statt Fuchel lies Füßl (S. 332), statt Jsing lies Ihim (S. 332), statt Gündinger lies Gündinger (S. 340, ebenda wohl statt Viet lies Rist), statt Hüllnige lies Höllrigl! etc.

Freinberg.

Professor P. Georg Kolb S. J.